

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 19 (1933)
Heft: 10

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Einzelnen kein Vorwurf gemacht werden: wer nicht mittut, wird überflügelt und ausgeschaltet. — Da bezweifelt worden ist, dass die Technik an der Arbeitslosigkeit eine Mitschuld trage, gestatten wir uns, einige Beispiele anzuführen.

In einer Seidenfabrik sind neue Zwirnmäschinen aufgestellt worden, von denen jede das Fünffache einer bisher benützten leistet. Eine Teigwarenfabrik hat ihre Tagesproduktion durch Verbesserung der Anlage reichlich verdoppelt bei gleichbleibender Arbeiterzahl. In einer Teppichweberei sahen wir einen mechanischen Webstuhl für ein gewisses Fabrikat, das bisher von Hand gewoben worden war. Die neue Maschine macht in der gleichen Zeit 40 Stücke, wo die alte 10 lieferte. Ein neuer Ofen zur Erzeugung von kleinem Backwerk leistet in der gleichen Zeit fünfmal so viel als der frühere. Eine Fabrik von künstlichem Baumaterial schreibt uns, eine neue Maschine werde es möglich machen, mit 18 statt mit 30 Mann auszukommen. Die Arbeit am Band ist in weiteren Fabriken verschiedener Art eingeführt worden, sogar in einer Wäschefabrik. — Es ist typisch, dass im In- und Ausland Stimmen laut geworden sind, man sollte heutzutage die Maschinen ausschalten, wo man die Arbeit von Hand machen kann, und die Menschen beschäftigen. Die Oede und Leere in einer grossen Maschinenfabrik presste ihrem Leiter die Worte ab: «Wir sterben an unseren eigenen Maschinen.» Damit meinte er nicht seinen Betrieb, sondern die ganze Industrie. — Und wozu diese übertriebene Maschinisierung? Hauptsächlich um rascher liefern zu können als der Konkurrent.

Schulnachrichten

Thurgau. (Korr. v. 23. Febr.) In Frauenfeld, wo er während 27 Jahren wirkte, starb Lehrer **Josef Hubmann** im Alter von 56 Jahren. Der Verstorbene, ein Lehrersohn, stammte aus Wilen bei Wil, wo er seine Jugendjahre verlebte und die Volksschule besuchte. Nach Absolvierung der Realschule in Wil trat er 1895 ins Lehrerseminar Kreuzlingen ein. Der tüchtige Student und begabte Musiker war sehr beliebt bei Lehrern und Mitschülern. 1898 trat er als neugebackenes Schulmeisterlein in die Öffentlichkeit. Sein erster Wirkungskreis war das ländliche Wuppenau am Nollen. Dann übersiedelte er nach Wängi. Seine treffliche Schulführung aber ermöglichte ihm bald weiteres Advancieren. Josef Hubmann wurde in die Hauptstadt berufen, wo er bis zu seinem Tode als wackerer, angesehener Lehrer mit reichen Erfolgen wirkte. Treue Erfüllung seiner Christen- und Bürgerpflichten betrachtete er als Selbstverständlichkeit. Nicht nur seine Schüler, sondern alle, die den guten Menschen kannten, werden ihm ein treues Andenken bewahren! Seine Seele ruhe im Frieden! —

An die durch Rücktritt des Hrn. Herzog in Kreuzlingen freigewordene Lehrstelle wurde Hr. Otto Raggenbass, in Rickenbach, berufen. An dessen Stelle wählte Rickenbach Hrn. Hugo Lüthy, in Wallenwil. Diese Gemeinde berief als Nachfolger Hrn. Johann Schwager, Balterswil. a. b.

Himmelserscheinungen im Monat März

Sonne und Fixsterne. In beschleunigtem Anstieg erreicht die Sonne am 21. den Aequator und stellt damit die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche her. Diese liegt im Sternbild der Fische. Im Mittelpunkt des nächtlichen Sternenhimmels steht das Sternbild des Löwen, östlich davon die Jungfrau, südlich die langgestreckte Hydra, welche das Viereck des Raben und den Becher umschlingt.

Planeten. Der Merkur befindet sich am 6. in grosser östlicher Elongation und bietet Möglichkeit für direkte Sicht. Am 25. kommt er in Konjunktion mit Venus und dem Neumonde und alle drei Gestirne werden von der Sonne verdunkelt. Mars kommt am 1. und Jupiter am 9. in Opposition zur Sonne und sind daher die ganze Nacht sichtbar. Bald taucht auch Saturn wieder am Morgenhimmel auf. Er steht am 22. in Konjunktion mit dem verschwindenden Monde. Dr. J. Brun.

Mitteilungen

Baselland. Generalversammlung des Kath. Lehrervereins Baselland, Mittwoch, den 15. März, nachmittags 2¼ Uhr, im Restaurant „Eintracht“ in Aesch. — Traktanden: 1. Appell und Protokoll. 2. Jahresbericht. 3. Jahresrechnung. 4. Beschlussfassung betr. Ferienkolonie. 5. Antrag betr. Fachzeitung. 6. Verschiedenes.

Sämtliche Mitglieder werden auf die Wichtigkeit der Traktanden aufmerksam gemacht und höflich gebeten, die Jahresversammlung vollzählig zu besuchen. Der Vorstand.

Sektion Sursee. Einkehrstunde, Sonntag, den 12. März 1933, nachmittags halb 2 Uhr, im Kloster zu Sursee, unter Leitung von hochw. Herrn Pater Leodegar. — Das Thema seines Vortrages wird die Frömmigkeit betreffen. Wir hoffen gerne, dass die werten Kollegen sich wieder in der gewohnt erfreulichen Zahl zu dieser Stunde der innern Besinnung finden werden. Wir stehen in der Fastenzeit! Der Präsident.

Schweiz. Kurs für Heilpädagogik, veranstaltet vom Institut für Heilpädagogik, 20.—30. März 1933 an der Universität Freiburg. (Kursleiter? Priv.-Doz. Dr. J. Spieler.) Das Programm sieht im wesentlichen folgende Veranstaltungen vor: 20. März, 17 Uhr: Begrüssung, Einführungsreferat (Dr. J. Spieler, Luzern). — 21. März: Körperliche Entwicklung im Kindes- und Jugendalter, mit Berücksichtigung typischer Bildungs- und Erziehungsschwierigkeiten und Hemmungen (Referenten: Dr. med. Tanner, Biel; Dr. med. Fr. Spieler, Solothurn). — 22. März: Seelische Entwicklung im Kindes- und Jugendalter, mit besonderer Berücksichtigung von Bildungs- und Erziehungsschwierigkeiten und Hemmungen (Prof. Dr. Dévaud, Freiburg; Dr. J. Spieler; Prof. Dr. Emmenegger). — 23. März: Umwelt und sozial-seelisches Verhalten des Kindes und Jugendlichen mit Berücksichtigung der darin begründeten Bildungs- und Erziehungsschwierigkeiten (Prof. Dr. Lorenz; O. Bauhofer, Freiburg). — 24. März: Die einzelnen Gruppen der Heilzöglinge (Dr. Speich, Zürich; Dr. Spieler). — 25. März: Stellung des Kindes und Jugendlichen im Recht (Prof. Dr. v. Overbeck, Freiburg; Dr. Lenzlinger, St. Gallen; Dr. H. V. Borsinger, Luzern). — 27. März: Heilbehandlung durch den Arzt (Dr. med. Müller, Luzern; Dr. med. L. Bossard, St. Urban). — 28. März: Betreuung der Heilzöglinge in Hilfsschulen und Spezialklassen (Anstaltsleiter Grein, Herten). — 29. März: Heilerziehung im Elternhaus und im Heim (Dr. J. Spieler; Prof. Dr. E. Kaufmann, Zürich). — 30. März: Die religiös-sittliche Erziehung im Elternhaus und Heim (Prof. de Munnynck, Freiburg; Spiritual Isenegger, Wangen; Dir. Frei, Lütisburg). — Nachmittags jeweils Diskussion über bezügliche praktische Fragen. — 31. März: Besichtigung des Aufnahme- und Durchgangsheim Wangen bei Olten. — Kursgeld Fr. 15.—, Tageskarte Fr. 3.—. — Weitere Auskunft beim Sekretariat des Institutes für Heilpädagogik, Hofstrasse 11, Luzern. Anmeldung bis spätestens 10. März 1933.

43. Schweiz. Lehrerbildungskurs in Luzern. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass die Anmeldungen bis 1. April den kantonalen Erziehungsdirektionen eingereicht werden sollen. Auskunft erteilt: Leo Brun, Kursdirektor, Luzern.

Bücherschau

Dr. K. E. Lusser, **Schule und Leben**, Zürich. Schultheiss. 1932. Eine kurze Zusammenfassung und warme Empfehlung der Grundgedanken des Buches von Dr. Schohaus: „Schatten über der Schule“, wobei durch sehr reiche Zitate der Thurgauer Seminardirektor immer wieder selber zum Worte kommt.

Es wird dem Büchlein von Dr. Lusser ergehen, wie es dem Buche von Dr. Schohaus erging: viele werden ihm begeistert und bedingungslos zustimmen; andere werden es ebenso entschieden ablehnen, und wieder andere endlich — und zu diesen gehören auch wir — werden vieles ablehnen, aber auch manche wertvolle Anregung davontragen. L. R.

Dr. Rob. Skorpil, **Um die Jugend**. I. Teil: Erkennen und Bilden. Innsbruck 1930. Ein wenig psychologisches und pädagogisches Allerlei. Besonders ausführlich werden die Fehlentwicklungen der Jugendlichen behandelt, und der Verfasser als erfahrener Jugendrichter gibt jeder Art von Erziehern manchen treffenden Rat. Wer als Lehrer oder als Geistlicher nicht Zeit findet, in grössern und gründlichern Werken sich umzusehen, der kann auch schon aus diesen 106 Seiten viel Brauchbares lernen. L. R.

Neues Zeichnen. Eine Sammlung von Vorträgen, gehalten an der Zürcher Tagung. Sommer 1932. Verlag: J. J. J. Pestalozzianum in Zürich. Fr. 5.—. Das Internationale Institut für das Studium der Jugendzeichnung mit Sitz im Pestalozzianum Zürich veranstaltete vom 18. bis 23. Juli eine Tagung für Neues Zeichnen und veröffentlicht nun zusammenfassend, was in den Vorträgen und Diskussionen erarbeitet wurde. — Prof. Max Bucherer, Zürich, führte in das Wesen und in die Technik des Linolschnittes ein. — Bereuter, Zürich, sprach über die Farbe und über das Raumproblem. — Prof. Dr. G. Anschütz, Hamburg: Das Farbe-Ton-Problem in der Schule. Das Farbe-Ton-Problem verfolgt das Ziel, die beiden bisher getrennten Welten des Auges und des Ohres, des Sehens und des Hörens, des Räumlichen und des Zeitlichen wieder in Verbindung zu bringen. — Frau Prof. Bergemann-Könitzer, Jena, sprach über den Entwicklungsaufbau des plastischen Gestaltens. — Kunstmaler Prof. E. Stiefel, Zürich, gab Unterricht und wertvolle Anleitungen für das figürliche Zeichnen. — Lehrer J. Weidmann, Samstagern, sprach vom Neuen Zeichnen auf der Elementarstufe. Er wies klare Wege, die der Zeichenunterricht in der Primarschule einzuschlagen hat. — Studienrat Karl Hils, Stuttgart, sprach in einem Vortrage mit

Lichtbildern über Werkunterricht im Dienste der Jugendziehung. — Dr. E. Kornmann, Starnberg, referierte über die Kunsttheorie Britsch und die Zeichenmethodik. — Der Bericht ist für jeden Lehrer, der Zeichenunterricht zu erteilen hat, wertvoll, und das Studium der genannten Vorträge muss empfohlen werden. J. S.

Malende Jugend. 100 Reproduktionen von Schülerzeichnungen. Verlagsexpedition „Malende Jugend“, Robert Thumm, Kreuzlingen. Fr. 4.30. Der Zeichenunterricht ist ein Kunstfach und stellt an den Lehrer nicht geringe Anforderungen. Der neue Zeichenunterricht, der sich mit dem freien, kindertümlichen Gestalten befasst und das Vorlagenkopieren nicht mehr kennt, hat die Arbeit noch bedeutend schwerer gemacht.

Robert Thumm gibt in dem Block „Malende Jugend“ dem Lehrer eine Sammlung von Schülerzeichnungen in die Hand und zeigt uns darin, wie das Kind arbeitet, wenn wir es frei gestalten lassen. Aber neben diesem freien Gestalten wird auch das Sachzeichnen nicht vernachlässigt. In vorzüglicher Weise wird in einem kurzen Texte auf Techniken hingewiesen, die ganz besonders den Forderungen des neuen Zeichenunterrichtes gerecht werden. J. S.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268. Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521, Telephon 56 89.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Voltastrasse 30. Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S. VII 2443, Luzern. — Vertriebstelle für das Unterrichtsheft Xav. Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2, Luzern.

Romreise. (Eing.) Rom und ganz Italien rüsten sich auf den Empfang der vielen Gäste anlässlich des Jubeljahres 1933. Noch nie konnte man so billig nach Italien reisen; Eisenbahnen und Hotels gewähren grosse Ermässigungen. — Der heutige Inseratenteil dieses Blattes kündigt billige Romreisen an in kleinen Gruppen unter kundiger Führung. Auf diese Weise muss sich der Einzelne um nichts bekümmern, alles ist aufs sorgfältigste vorbereitet, die Zeit gut ausgenützt und doch nicht überladen. Unterkunft in erstklassigen Hotels. Bei diesen kleinen Gruppen können auch Einzelwünsche berücksichtigt werden. Der Preis ist so verlockend billig, dass Sie unbedingt Programm verlangen müssen bei **Martin Baggenstoss, a. Gardehauptmann, Gersau (Kt. Schwyz)** oder **Röthlin & Windlin, Ferienreisen, Kerns (Obw.)** Tel. 181.

Organisten und Chordirektoren

Sind es Messen, Motetten, Choralgesänge, Weltliche Lieder (Gassmann)

dann bei Hans Willi,
Verlag, Cham

Morgens
Mittags
Abends
ein Gläschen
ELCHINA
das tut dem Magen gut!

Orig.-Fl. Fr. 3.75
Doppelfl. Fr. 6.25
in den Apotheken

Knaurs Welt-Atlas

411 Seiten in Leinen Fr. 3.60
Beispiellos gut. Unerhört billig.
Zu beziehen vom
Verlag Otto Walter A.-G., Olten

Für Turnen u. Turnspiele

haben wir eine stark vergrösserte Auswahl in Artikeln aller Art, wie:

Bälle aller Ausführungen; Vollgummi-Fuss-, Schlag- und Schleuderbälle, Medizinbälle, Zubehör; Flaggenstäbe, Laufhölzer für Stafettenlauf, Messlatten, Sprungseile aus Gummi, Sprungständer, Sprunghürden, Korbball-Materialien, Signalpfeifen, Stoppuhren, Schrittzähler, Rollbandmasse usw.

Verlangen Sie unsere Preislisten.

Ernst Ingold & Co.

Herzogenbuchsee

Spezialhaus für Schulbedarf.
Eigene Fabrikation u. Verlag.

J.-M. Musy Bundesrat Die Schweiz in der gegenwärtigen Krise

Inflation oder Deflation

Eine Untersuchung zur heutigen wirtschaftlichen Lage.

32 Seiten Grossoktav
Preis Fr. 1.—

Überall erhältlich oder direkt vom

Verlag Otto Walter A.-G.
Olten

Glückliches Eheleben

Moralisch - hygienisch - pädagogischer Führer
für Braut- und Eheleute sowie für Erzieher

von

Anton Ehrlert Dr. med. et phil., A. Baur und
Artur Gutmann.

Ein segensvoller Vorsatz für Braut- und Eheleute wäre wenn sie sich aufs bestimmteste vornehmen wollten, dieses Buch jedes Jahr zur Erinnerung an den Hochzeitstag gemeinsam zu lesen, um seinen Inhalt für sich selbst wie für die Kinder stets aufs neue fruchtbar zu machen.

Preis in Leinwand gebunden Fr. 6.25.

Verlag Otto Walter A.G.
Olten

Werbet für die „Schweizer-Schule“